

AMERICA

JOURNAL

SPECIAL

ROUTE 66

*Die Legende!*Palm
Springs

LUXUSREISEN

FLORIDAS
AtlantikküsteMETROPOLEN des Südens
+ ROADTRIP ALABAMA

www.americajournal.de



4

Black History ★ Grizzlys ★ Hintergrund US-Wahl

Frischer geht's nicht: In Nimmo Bay wird der Fang gleich noch im Wasser zubereitet zubereitet.

Man gönnt sich ja sonst nichts



• Nainmo Bay

KANADA

• Seattle

Rhode Island

New York City

Chicago

Washington, D.C.

USA

• Napa Valley

• Big Sur

• Grand Canyon

• Kauai

Hawaii

• Marfa

• Miami

Austern oder Kaviar? Wellness auf Hawaii oder morgens allein im Met?
Unsere Autoren verraten ihre ganz persönlichen Glanzpunkte in
Nordamerika. Ein Schnäppchen sind diese **14 außergewöhnlichen
Erlebnisse** natürlich nicht – den Aufenthalt aber veredeln sie auf jeden Fall.



Foto: Jörg Michel

Pazifische Traumlagen: Nimmo Bay (oben) und das 1 Hotel Hanalei Bay (rechts).

1 Wasserpicknick in Kanada

Das Wasserflugzeug landet im Mackenzie Sound, einem Meeresarm im südlichen Great Bear Rainforest. In der Luft hängt der Duft von Salzwasser und Moosen, Nebelschwaden haben sich um turmhohe Zedern gelegt. Ankunft im Nimmo Bay, einer luxuriösen Fly-in-Wildnis-Lodge an der Pazifikküste von British Columbia. Eine Straße zur Lodge gibt es nicht, die Gäste kommen per Propellermaschine, Hubschrauber oder Boot. Am Landungssteg wartet Fraser Murrery, der das Familienunternehmen vor zwölf Jahren von seinem Vater übernommen hat, auf uns und sagt: „Willkommen im Paradies.“

Nimmo Bay ist eine Lifestyle-Oase mitten in der Wildnis Kanadas. Gewohnt wird in neun großzügigen Hütten am Wasser und im gemäßigten Regenwald. Jeder bekommt einen persönlichen Guide und Concierge. Das Gourmet-Restaurant „Ocean Table“ schwimmt auf Pontons im Fjord. Am Ankunftsabend hält es ein Sieben-Gänge-Menü mit Zutaten aus dem pazifischen Nordwesten bereit: Lachs, Heilbutt, Garnelen. So darf es weitergehen. Und so geht es weiter. Am nächsten Tag steigen wir mit Neoprenanzügen und Schnorchelbrillen selbst ins Wasser und suchen gemeinsam mit dem Küchenchef Seegräser,

Algen und Meeresfrüchte. Der Koch grillt weitere Köstlichkeiten, die wie an einer Poolbar auf einem schwimmenden Tisch im Fjord serviert werden. „Snork'nic“ heißt dieses nasse Picknick.

Auch die meisten Wellnessangebote in Nimmo Bay drehen sich um das Element Wasser. In einem Kajak paddeln wir zu kleinen schwimmenden Inseln im Fjord – jeweils ausgestattet mit Sauna, Whirlpool oder Yoga-Studio. Massagen gibt's in kleinen Blockhütten im Regenwald. Das beruhigende Rauschen des hauseigenen Wasserfalls haben wir immer im Ohr. Dann das Highlight: Per Hubschrauber bringen uns die Guides ins alpine Hochland, zu entlegenen Gletschern und Seen, deren Ufer kaum jemand je betreten hat. Als Pausensnack werden Antipasti, Rotwein und selbst gebackene Desserts auf einem Klappstisch mit gestärkter Decke ausgebreitet.

Und dann sind da noch die Wildtiere. Als unweit der Lodge ein Grizzly auftaucht, bringt uns ein Guide mit einem Boot hin – zum Fototermin aus sicherer Entfernung. Unterwegs können wir Adler, Robben und Delfine beobachten – und die gewaltigen Rückenflossen von Walen. In Nimmo Bay endet wieder ein großartiger Tag.

jm

Weitere Infos: nimmobay.com



Foto: 1 Hotel Hanalei Bay / ANABELU

2 Tagträumen auf Hawaii

Es gibt Orte auf dieser Welt, die sind einfach zu schön, um wahr zu sein. Ein solches Fleckchen Erde ist die Hanalei Bay im Norden der Hawaii-Insel Kauai. Hier hat im Frühjahr 2023 das 1 Hotel Hanalei Bay eröffnet, eine nachhaltige Luxusunterkunft mit üppigem Wellnessangebot. Drei Berggipfel, die strahlend grüne Vegetation, der Pazifik und der Hanalei Beach formen die Kulisse für den Aufenthalt im Einklang mit der Natur. Architektur und Design des Hotels knüpfen an Geschichte und Mythologie Hawaiis an. So sind etwa die Möbel aus aufgearbeitetem Teak- und Abakaholz gefertigt.

Wer hier Gast ist, taucht in ein holistisches Wellnesskonzept ein. Die Anwendungen im Bamford Wellness Spa nähren nicht nur Körper, Geist und Seele, sondern integrieren auch die traditionell hawaiianische Pflanzenkunde. Die Kultur der Inseln findet sich auch in der Küche der sieben Restaurants wieder – und in einem ganz besonderen Möbelstück: dem Tagesbett „punee“, das sich traditionell in jedem hawaiianischen Haus befindet. Doppelzimmer ohne Frühstück ab 1.000 Dollar. *sh*
Weitere Infos: 1 Hotel Hanalei Bay: 1hotels.com



Foto: Sea Cloud Cruises

Klassisch unterwegs mit Sea Cloud.

4 Sunday Brunch im Biltmore

Das Biltmore in Coral Gables ist eines der traditionsreichsten Hotels der USA, Kulisse zahlloser Hollywoodfilme und bis heute Domizil von Promis aus Showbiz und Politik. Um die grandiose Atmosphäre und die exquisite Kulinarik des fast 100 Jahre alten Resorts nahe Miami zu genießen, muss man aber nicht darin übernachten. Zum Preis von 120 US-Dollar (55 Dollar für Kinder von fünf bis elf Jahren) kann jeder vier Stunden lang am Sunday Brunch des Hauses teilhaben und sich so ein unvergessliches Florida-Upgrade verschaffen.

Mehr als zehn Food-Stationen bieten alles, was das Herz begehrt. Wir reden hier nicht nur von Pancakes, Waffeln, Pizza und Pasta, sondern auch von Garnelen, Hummern, Austern, Langusten, Ceviche, Sushi und Kaviar. Das süße Spektrum reicht von Gebäck und Kuchen bis zu Eis und frischen Früchten. Prosecco zum Runterspülen ist inklusive. Man speist umgeben von üppigem Grün des Fontana-Innenhofes und lauscht dezenten spanischen Gitarrenklängen und dem sanften Plätschern eines venezianischen Brunnens. Hemmschwellen muss man dabei nicht haben: Das sonntägliche Brunch-Publikum reicht von jungen Pärchen über Familien bis zu Senioren. *bba*

Weitere Infos: biltmorehotel.com



Foto: Biltmore Hotel

Kaviar braucht Kühlung.

3 Segeln durch die Karibik

Keine Lust auf 5.000 Mitreisende an Bord? Sea Cloud Cruises verbinden das Fahrerlebnis einer Privatjacht mit den Annehmlichkeiten einer Luxuskreuzfahrt. In amerikanischen Gewässern unterwegs ist die Hamburger Reederei im kommenden Winter mit der Sea Cloud Spirit. Mit Platz für 136 Passagiere ist sie der neueste und am besten ausgestattete der drei Großsegler. Im Januar 2025 geht es zweimal sieben Nächte ab/bis San Juan auf „Kulinarikreise“ durch die karibische Inselwelt, Ende März für neun Nächte ab/bis Miami Richtung Eleuthera und Exumas (beide Bahamas) sowie nach Key West.

Der Tagespreis pro Person in der Doppelkabine ist mit rund 640 Euro zwar kein Schnäppchen. Doch darum geht es nicht, wenn man die eleganten Decks mit ihrem warmen Teakholz und dem blank polierten Messing betritt. Zu den Highlights neben der erstklassigen Gastronomie gehört denn auch regelmäßig der Moment, wenn die Mannschaft in die Rahen klettert, um die Segel mit Tausenden Quadratmeter Segelfläche von Hand zu setzen. Beruhigend zu wissen, dass alle drei Schiffe auch ausreichend motorisiert sind, um Flauten und Stürmen zu trotzen. *bba*

Weitere Infos: seacloud.com



Foto: Bernhard B. Anke

Shoppen wird zur Kunst: Miami Design District.

5 Design District in Miami

Luxushopping in Miami war lange nur mit einer Adresse verbunden: den Bal Harbour Shops am Nordende von Miami Beach. Doch mit dem Aufschwung von Downtown Miami in jüngster Zeit hat sich der Design District als mindestens ebenbürtige Alternative etabliert. Als Erstes eröffnete das Nobelschuh-Label Christian Louboutin einen Laden und beschleunigte den Wandel vom abgerockten Buena Vista zum edlen In-Viertel. Hermès, Cartier und Dior folgten. Heute finden sich unter den rund 170 Geschäften auch Modemarken wie Acne Studios, Alexander McQueen, Céline oder Marni.

Auch die Gastronomie erfüllt höchste Ansprüche. Elf Restaurants tragen einen Michelin-Stern, das L'Atelier de Joël Robuchon zieren als einziges in ganz Florida sogar zwei Sterne. Doch auch wer nicht sein gesamtes Urlaubsbudget hierlassen will, kommt im Design District auf seine Kosten. Fassaden, Beleuchtung, Kinderspielgeräte, Bänke, Wege und Plätze, alles ist bis ins Detail durchgestylt. Die vielen öffentlichen Kunstwerke sowie das Institute of Contemporary Art sind ebenfalls kostenlos zu bewundern. So lohnt sich ein Bummel für jeden, der ein Herz für schöne Dinge hat. *bba*

Weitere Infos: miamidesigndistrict.com



Foto: Watergate Hotel / Ron Blunt

6 Champagner im Watergate Hotel

Zugegeben, man würde nicht sofort auf die Idee kommen, das Watergate Hotel mit Luxus zu verbinden. Der markante Gebäudekomplex mit seinen gerundeten Fassaden über dem Potomac River ist vor allem als Schauplatz des Einbruchs in die Wahlkampfzentrale der Demokratischen Partei 1972 bekannt, verbunden mit dem daraus resultierenden Watergate-Skandal. Daran erinnern heute nur noch die Schlüsselkarten zu den eleganten Zimmern: „No need to break in“ steht auf ihnen, „Sie müssen die Tür nicht aufbrechen“.

Ansonsten glänzt die Lobby in farbenprächtigem Sechzigerjahre-Dekor. Auch die „Next Whiskey-Bar“ mit 2.500 illuminierten Whiskyflaschen und die Dachterrasse „Top of the Gate“ mit Rundumblick auf Washington bieten wohligen Luxus. Das gilt auch für die Ausflüge, die man vom Watergate aus machen kann. Bei zwei Nächten im Doppelzimmer für insgesamt 1.260 US-Dollar ist ein Fahrradausflug mit Gourmet-Picknickkorb inklusive einem Fläschchen Veuve Clicquot eingeschlossen.

ap

Weitere Infos: thewatergatehotel.com



Foto: Watergate Hotel / David Prota

Ganz oben: 2.500 Whiskys. Oben: ein Fläschchen Champagner.

7 Morgens allein im Met

Das Gedränge im Metropolitan Museum of Art kann bisweilen gewaltig sein, über fünf Millionen Besucher zählt die New Yorker Kunstinstitution im Jahr. Für jene, die das vermeiden möchten, hat sich der Anbieter Art Smart eine besondere Tour einfallen lassen: Vor der regulären Öffnung um 10 Uhr kann man mit der „VIP Early Access Before-Hours Tour“ die heiligen Hallen bereits um 9 Uhr betreten und so die Exponate in aller Ruhe genießen. Ein privater Tour-Guide begleitet die „Early Birds“, denen sich auf diese Weise auch ein Gefühl für die beeindruckenden Dimensionen des 1880 am Central Park errichteten Gebäudekomplexes vermittelt.

Nach dem Rundgang wird die Tour eine weitere Stunde in Anwesenheit regulärer Besucher fortgesetzt. Das Arrangement kostet 1.200 US-Dollar und kann auch als Gruppe gebucht werden. Tipp: Unbedingt bis 11 Uhr im Museum bleiben und dann in den 5. Stock zum Cantor Roof Garden fahren. Der Blick über den Central Park ist ein Kunstwerk für sich. Der erste ist man hier dann auch. *sh*

Weitere Infos: artsmart.com

8 Gilded Age in Rhode Island

Die historischen Prachtbauten Neuenglands haben meist ein kleines Manko: Man kann sie besichtigen, aber nur ganz selten darin übernachten. Wer also auf den Spuren der Rockefellers, Vanderbilts und Astors nächtigen möchte, muss schon ein wenig suchen – und wird ausgerechnet im kleinsten US-Bundesstaat Rhode Island fündig, wo sich das Ocean House majestätisch über dem Strand des 154-Seelen-Örtchens Watch Hill erhebt. Weitläufige Ausblicke auf den Atlantik und der Geruch von Salzwasser sind im fürstlichen Preis ab 1.000 US-Dollar pro Doppelzimmer selbstverständlich inbegriffen.

Dass es sich beim Ocean House um einen 2010 errichteten Nachbau des zu Beginn des Gilded Age 1868 erbauten Originals handelt, sollte einen nicht stören, zählen doch zum Rahmenprogramm Koch- und Weinkurse, Filmvorführungen und Croquet-Unterweisungen auf dem makellosen Rasen. Die hoteleigene Motorjacht mit dem treffenden Namen „Dandy“ sticht zu Angeltörns oder Sunset Cocktail Cruises in See. Dann kann man vielleicht auch Taylor Swift zuwinken, die eine Villa in der Nähe besitzt. *bba*

Weitere Infos: oceanhouseri.com

9 The Langham Hotel, Chicago

Klassischer Luxus auf höchstem Niveau, nicht plump und protzig wie der benachbarte Hotelurm eines bekannten Immobilienmagnaten und Politikers: Das Langham Hotel mit seinen 316 Zimmern und Suiten ist ein formidables Stück Chicago und mit Preisen ab 600 US-Dollar das Doppelzimmer auch gar nicht mal unbezahlbar. Es nimmt die unteren 13 Stockwerke eines 52 Etagen hohen Wolkenkratzers ein, den der berühmte Bauhaus-Architekt Mies van der Rohe entworfen hat. Der Blick auf den Chicago River ist dennoch unvergesslich schön. Kein Wunder, dass „The Langham“ schon mehrfach als bestes Hotel der Stadt ausgezeichnet wurde. Wer das noch toppen will, sollte die Cinema Suite buchen, ein Mini-Kino für maximal zwölf Gäste. *ap*

Weitere Infos: langhamhotels.com



Prächtiges
Neuengland:
Ocean House.

Foto: Bernhart B. Anker



Foto: Sedona CVB

Schon der Sonnenaufgang lockt Wanderer ins Freie.

Sedona entdecken: Komfortabel und mit Tipps der Locals

Kein Wunder, dass die Einheimischen **Sedona** so lieben! Die ruhige, hübsche Wüstenstadt, zwischen Phoenix und Flagstaff gelegen, ist schließlich umgeben von prachtvollen Landschaften, die pure **Wild-West-Romantik** „Made in Arizona“ ausstrahlen! Das Besondere ist die Farbe der Berge und Felsformationen: Sie beeindruckt mit einer breiten Palette warmer Rottöne, die im Licht der auf- oder untergehenden Sonne noch einmal intensiver leuchten. Um diese eindrucksvolle Natur zu erkunden, haben Sie zahlreiche **Wanderwege** zur Auswahl. Einige davon sind sehr beliebt, viele aber werden deutlich weniger beachtet – obwohl sie genauso schön sind. Daher lohnt es sich, wenn Sie mal den Concierge im Hotel, Ihren Gastgeber oder auch Locals nach Empfehlungen für Trails fragen, auf denen deutlich weniger Besucherinnen und Besucher unterwegs sind.

Um in die Natur zu kommen, müssen Sie in Sedona nicht einmal mit dem eigenen Auto fahren. Sie können es einmal parken und dann für den Rest Ihres Aufenthalts einfach stehen lassen. Schließlich bringt

einen hier ein kostenloser **Shuttle-Service** zu beliebten Wanderwegen wie „Devil's Bridge“ oder „Cathedral Rock“ oder „Soldier's Pass“. Außerdem ist ab diesem Sommer zusätzlich ein neuer, kostengünstiger Shuttle-Service on-demand geplant – die App dafür ist im App Store oder bei Google Play zu finden. Oder soll es etwas mehr Abenteuer sein? Dann ist vielleicht eine **Off-Road-Tour** das Richtige.

Zurück in der Stadt können Sie viele lokale Shops entdecken und in **familiengeführten Restaurants** essen. Italienisch

Auch im Hochsommer angenehm: Schattige Trails.



Erfrischendes Nass: Der hübsche Tlaq-Brunnen.

oder Thai? Oder auf die Hand von einem angesagten **Food-Truck**? Die Auswahl ist groß, genauso wie bei den Übernachtungsmöglichkeiten, ganz egal, ob Sie sich in einem **luxuriösen Resort** verwöhnen lassen wollen oder mehr lokales Flair in einem **kleineren Hotel** suchen. Mitunter sind die Unterkünfte direkt eingebettet in die besonderen **Felslandschaften**, die die Stadt umgeben – oft mit atemberaubenden Ausblicken. Spätestens nach all diesen Erlebnissen werden Sie Sedona genauso lieben wie die Einheimischen!

www.scenic Sedona.com
travelinfo@sedonaaz.gov

Sedona
ARIZONA

Einfach fein seit 1978:
Shuckers.



Foto: Shuckers

10 Austern in Seattle

Der Pike Place Market ist in Seattle noch immer die erste Adresse für Feinschmecker. Seit 1907 gibt es in den Hallen am Puget Sound alles, was die Region hergibt, tagesfrisch zu kaufen. Auch die älteste Austernbar der Stadt soll sich dem Vernehmen nach im Pike Place Market befinden. Es ist die 1979 von Emmett Watson und Sam Bryant eröffnete Emmett Watson's Oyster Bar. Ob's stimmt? Das Shuckers jedenfalls, nur einen 15-minütigen Spaziergang entfernt, reklamiert den Titel seit 1978 für sich.

Der Besuch lohnt allein schon wegen der Einrichtung aus den 1930er-Jahren. Damals befand sich in den Räumlichkeiten ein Kurzwarengeschäft. Die dunkle, geschnitzte Eichenvertäfelung und die Deckenverkleidung aus Zinn sind tadellos erhalten und entführen den Gast, auch wenn das Shuckers mittlerweile Teil des Fairmont Olympic Hotels ist, in klassische Zeit. Als Vorspeise werden frische oder gebackene Austern ab 44 US-Dollar das Dutzend serviert, dazu traditionelle Shuckers Cocktails wie Rooftop Lemondrop und, wir haben es schließlich mit Muscheln zu tun, Pearl Diver.

sh

Weitere Infos: shuckersseattle.com

11 Ballonfahren über dem Napa Valley

Kurz nachdem die Sonne ihre ersten Strahlen über die Hügelkette im Osten schickt, steigt ein bunter Heißluftballon in den Himmel. Vom Korb aus blickt man über Weingärten, Wälder und Hügel, dazu weht eine sanfte Brise – perfekte Bedingungen für eine Fahrt über das Napa Valley, Kaliforniens bekannte Weinanbauregion. Die Firma „Napa Valley Aloft“ ist schon seit 1978 im Business und hat bislang noch niemanden enttäuscht bei ihren rund einstündigen Erkundungen in der sonnigen Thermik des Golden State. Das Erlebnis kostet ab 280 US-Dollar pro Person. Wer möchte, kann es mit einem „Champagne Post-Flight Breakfast“ für 40 US-Dollar am Boden verlängern. Start- und Landepunkt ist das Örtchen Yountville rund eine Autostunde nördlich von San Francisco.

ap

Weitere Infos: nvaloft.com

12 Glamping in Big Sur

Den Traum eines Campers darf man sich vielleicht so vorstellen: ein 17 Hektar großer Wald aus turmhohen Redwood-Bäumen, darin ein plätschernder Bach namens Post Creek und sehr viel Platz fürs Zelt. Wohnmobile dürfen nicht abgestellt werden auf dem Ventana Campground nahe dem legendärem Highway 1. Gut so, denkt man, rollende Plastikwände passen einfach nicht hierher an die spektakulär schöne kalifornische Pazifikküste bei Big Sur.

Wer in dem Zauberwald zelten möchte, aber gerade kein Zelt dabei hat oder es bei aller Romantik doch lieber etwas luxuriöser möchte, kann sich nachts in komfortable, mit Elektrizität, USB-Port, Adirondack Deck Chairs oder WLAN ausgestattete Safari-Zelten betten. Kurse und allerlei Aktivitäten wie Aquarellmalerei, nächtliche Astrofotografie, Yoga oder Waldbaden lassen beim Glamping auf dem „Luxury Campground“ keine Langeweile aufkommen.

ap

Weitere Infos: ventanabigsur.com



Oben: Im „GoldLeaf Service Wagon“ durch Kanada. Oben rechts: Girijaala Suite im Amangiri in Utah. Rechts: Jade Pool im Post Ranch Inn in Kalifornien.



Am Ende der Skala

Und wo geraten selbst **Reiseprofis** ins Staunen? Wir haben drei Touristikerinnen befragt.

Rocky Mountaineer, Kanada **CRD Touristik, Pia Hambrock**

Stellvertretende Geschäftsführerin

Am liebsten bereise ich Westkanada im zweistöckigen „GoldLeaf Service Wagon“ des Rocky Mountaineers. Ich lehne mich in meinem gemütlichen Sessel im oberen Geschoss zurück und bestaune die schneebedeckten Rockies mit einem Cocktail in der Hand. Zum frisch zubereiteten 3-Gänge-Menü geht es ins Restaurant in der unteren Etage. Dort befindet sich auch die Aussichtsplattform, von der aus man die besten Fotos schießen kann. Übernachtet wird in ausgewählten Hotels. Hier kann ich die Fairmont Jasper Park Lodge und das Rosewood Hotel Georgia sehr empfehlen. rockymountaineer.com

Amangiri, Utah **Art of Travel, Christine Werner**

Produktmanagement Nordamerika

Das Amangiri liegt nicht nur in einer der schönsten Landschaften Utahs. Es ist auch selbst eines der schönsten Resorts im amerikanischen Südwesten. Ungewöhnlich auch, wie herzlich und familiär man hier behandelt wird. Bei unserer Ankunft kamen wohl sechs Mitarbeiter zu unserem Auto, haben uns kühles Wasser gereicht und sich um unser Gepäck gekümmert. Auch die Direktorin hat uns persönlich begrüßt, jeder wusste von Anfang an, wer wir sind. Die Architektur fügt sich perfekt in die stille Schönheit der Landschaft ein, der Hauptpool etwa ist dezent um einen Felsen herum angelegt. Direkt dahinter beginnen die Klettersteige und Wanderwege. aman.com

Post Ranch Inn, Kalifornien **Airtours, Claudia Ehlen**

Senior Produktmanagerin Nordamerika

Mein Tipp für einen luxuriösen Rückzugsort ist das Post Ranch Inn in Kalifornien. Allein schon die Lage in und auf den Klippen von Big Sur ist atemberaubend schön. Infinity Pool, spektakuläre Ausblicke auf den Pazifik und die nahen Redwoods, exquisite Küche sowie Weine aus einer der besten Sammlungen Amerikas geben dem Aufenthalt die besondere Note. Für Aktive sind morgendliches Yoga, geführte Wanderungen und Star Gazing inklusive. Die Natur spielt auch sonst eine große Rolle: Das Post Ranch Inn nutzt erneuerbare Energien und zieht Gemüse aus dem eigenen Garten. postranchinn.com



13 Sternenhimmel über Arizona

„Wie auf dem Mars hier!“, sagt ein Mann, der mit seiner Familie und einigen anderen Gästen im Welcome Dome der Clear Sky Resorts auf gemütlichen Sofas lümmelt. Das letzte Tageslicht verglüht zart orange im Westen, im Kamin prasselt Feuer. Nun wartet man darauf, beim allabendlichen Stargazing die galaktische Nachbarschaft in Augenschein zu nehmen.

Wir sind freilich auf der Erde, aber immerhin an einem durchweg überirdischen Ort: Die Clear Sky Resorts gleichen mit ihrer Ansammlung von 45 Bungalow-Domen einer Art Edel-Zeltlager unter den Sternen. Im warmen Licht der Dämmerung sehen sie aus wie goldgelbe Kartoffelkäfer aus dem Weltall. „Space pimples“ nennen die Locals sie. Es sind die Gästezimmer der Anlage, die gerade einmal 30 Meilen vom Südtor des Grand-Canyon-Nationalparks entfernt liegt.

2020 eröffnete der Unternehmer Hal Feinberg aus Atlanta die Domes, die nicht nur energieeffizienter als herkömmliche Häuser sind, sondern auch durch ihre flexible Struktur den starken Winden standhalten, die hier oben auf dem Colorado Plateau bisweilen wehen. Und weil die Domes den Gästen ein absolut außergewöhnliches Glamping-Erlebnis bieten. „Ich wünsche mir, dass unsere Besucher hier der Realität entfliehen“, sagt Feinberg, „und dabei dennoch alle Annehmlichkeiten eines Luxushotels genießen können.“

Das Konzept geht auf, obwohl eine Übernachtung im Zweier-Dome mit mindestens 345 US-Dollar nicht ganz billig ist. Dafür bietet das geräumige Bad im Dome eine Regendusche; ein kleiner Kühlschrank und eine Espressomaschine stehen im Vestibül; die Temperatur in der Kuppel lässt sich auf Knopfdruck regeln. Der größte Luxus indes ist der hinreißende Blick, den man wahlweise aus dem Hängestuhl vor dem 80-Quadratmeter-Fenster genießt oder vom Bett aus: Das Oberlicht im Dom lässt sich mit einer Fernbedienung öffnen.



Fotos: Nina Pischfeld

Dem Himmel ganz nah: Clear Sky Resorts.

Im Welcome Dome lauschen die Gäste nun der Musik und den Gedichten der Navajo-Künstler Aron und Marilyn White, die hier allabendlich die Verbindung zur indigenen Geschichte der Gegend herstellen. Dann erscheint mit Craig Averell der resorteigene Astronom. Wir folgen ihm in die dunkle Wüste zu seinen Teleskopen. Mit einem Laserpointer zeigt er uns den Nachthimmel, darunter das Sternbild Löwe, den großen Wagen und den Nordstern Polaris, die Zwillinge mit ihren Hauptsternen Castor und Pollux und den rötlich leuchtenden Arcturus.

Immer wieder wird ein ehrfürchtiges „Wow“ gewispert; die meisten hier kommen aus Metropolen mit großer Lichtverschmutzung und haben so einen Sternenhimmel noch nie gesehen. „Toll, oder?“, sagt Averell und setzt noch einen drauf. Durchs Teleskop sehen wir Sternenhaufen, binäre Sterne, entfernte Galaxien, galaktische Nebel. Schließlich löst sich das Grüppchen auf, manche schnappen sich noch etwas zu essen, bevor um zehn der Restaurant-Dom schließt. Andere haben sich schon unter ihre Kuppel zurückgezogen. Es wird eine sternenklare Nacht.

Weitere Infos: grandcanyon.clearskyresorts.com



Foto: Christian Heeb

Nur eine Illusion: Prada-Shop vor den Toren Marfas.

14 Shoppen in Marfa

Und, wie ist Marfa? Marfa ist ... Vielleicht fangen wir so an: Marfa ist eine Siedlung von rund 2.000 Einwohnern im Süden von Texas. Rund drei Stunden entfernt von El Paso, gefühlt aber nicht von dieser Welt. Irgendwie old school, dann aber auch wieder ultramodern. Ein Kleinstadt, die Cowboy und Kunst zugleich ist. Für Letzteres zeichnet Donald Judd verantwortlich, der in den 1970er-Jahren aus New York hierher- und im Laufe der Zeit viele weitere Künstler mitzog. Die wohl bekannteste Installation heißt „Prada Marfa“, ein täuschend echt wirkender Prada-Shop vor den Toren der Stadt, der nie geöffnet hat.

Auch die realen Geschäfte auf der Highland Avenue und den paar Nebenstraßen haben eher enigmatische Öffnungszeiten. Und so muss man immer auch ein bisschen Glück haben, um bei Community Marfa auf offene Türen zu stoßen. Doch es lohnt sich. Community Marfa ist der wahrscheinlich coolste Laden im Umkreis von Hunderten von Kilometern. Verkauft werden außergewöhnliche Fashion-Statements für Frauen und Männer, darunter Hüte von Stetson, Resistol und Charlie 1 Horse. Kuratierte Mode, könnte man sagen.

Community Marfa; 122 Highland St., keine Internetadresse

sh

